



## Protokoll Nr. 19

über die 19. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 15.11.2016 um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, 1. Obergeschoss, Sitzung 1.

### Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm
	Anton	Gerbis, VizeBgm
	Dipl. Ing. Markus	Schwärzler
	Dieter	Nußbaumer
	Klaus	Schwarz
	Dietmar	Bechter
	Georg	Bals
	Manfred	Felder
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Kurt	Hagspiel
	Brigitte	Nenning
	Christoph	Feurstein
	Markus	Beer
	Manfred	Feuerstein

Ersatz:	Dietmar	Nußbaumer
	Christoph	Hagspiel
	Hubert	Hagspiel

### Entschuldigt:

Norbert	Fink
Mag. Michael	Bartenstein
Ida Maria	Bals
Christian	Obrist
Bernhard	Dünser
Jürgen	Bilgeri

### TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Benevit Pflegeheim: Bericht aus der Geschäftsführung - Pacht
3. Genehmigung des Protokolls Nr. 18
4. Schilift Hittisberg: Preise für 2016/17
5. Eberle/Schwarzhaus: Änderung des Flächenwidmungsplanes
6. Energieförderungen 2017
7. Fam. Wegrzyn: Kaufvertrag Gfall
8. Abfallgebührenverordnung – Anpassung - Beschlussfassung
9. Berichte
10. Allfälliges

## **1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Bgm. Gerhard Beer eröffnet um 20:25 Uhr die 19. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, begrüßt alle Anwesenden, dankt allen die bei der Besichtigung der Kleinkindbetreuungseinrichtungen dabei waren, gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

## **2. Benevit Pflegeheim: Bericht aus der Geschäftsführung - Pacht**

Bgm. Gerhard Beer begrüßt Herrn Mag. Harald Panzenböck, Geschäftsführer der Benevit, er wird Auskünfte zu diesen Tagesordnungspunkt erteilen. Der Vorsitzende berichtet aus bereits geführten Diskussionen im Gemeindevorstand, über die Schließung des Pflegeheims in Langenegg, die Wichtigkeit des Pflegeheims für Hittisau und den von Benevit geleisteten Pachtbeitrag an die Gemeinde Hittisau.

Herr Panzenböck dankt für die Einladung und die Möglichkeit Benevit in der heutigen Sitzung vorzustellen. Es werden derzeit sieben Pflegeheime von Benevit betrieben, spricht man hierbei von der Wirtschaftlichkeit der Heime, so muss direkt bei der Qualität angeknüpft werden und Benevit bietet einen hohen Qualitätslevel. Die Finanzierung von Pflegeheimen ist straff organisiert, vor allem von Landesseite - so gibt es fixe Tarife, welche sich nach der Pflegestufe richten. Die Ausgaben fallen zu 80% auf die Personalkosten.

Ein kleines 25-Betten-Haus wie jenes in Hittisau betriebswirtschaftlich zu führen ist eine sehr große Herausforderung und bei kleinsten Auslastungsschwankungen beinahe unmöglich. Die meisten Heime bieten rund 60 Betten, zudem kommt hinzu, dass in Hittisau noch einige Doppelbettzimmer vorhanden sind. Mit dem höher werdenden Wechsel der Bewohner ist dies eine zusätzliche Herausforderung, wodurch eine Auslastung von 93,5% entstanden ist (geplant waren hier 98%). Trotz besten Bemühungen war es die letzten Jahre nicht möglich, positive Betriebsergebnisse zu erzielen. Auch für 2016 ist ein ordentlicher Abgang zu erwarten, daher die Bitte um Pachtanlass von Benevit an die Gemeinde Hittisau.

Bgm. Gerhard Beer berichtet von der Zeit, als die Gemeinde Rechtsträgerin des Pflegeheims war und für sämtliche Verwaltung zuständig war. Zu dieser Zeit durften keine Gebäudekosten (Abschreibungen) in den Kalkulationen berücksichtigt werden, wodurch lange positiv gewirtschaftet werden konnte. Dann wurde gemeinsam mit Benevit und der Gemeinde Langenegg eine Gesellschaft gegründet, was Hittisau in den letzten Jahren sicherlich zugute gekommen ist. Die Schließung des Hauses in Langenegg und damit der Wegfall dieses wichtigen Partners in unserer Vorderwald-GmbH wird die finanzielle Situation in Zukunft zusätzlich erschweren. Er berichtet von seinen Erfahrungen mit Benevit und lobt die Geschäftsführung und Heimleitung in Hittisau, für Bgm. Gerhard Beer ist das Pflegeheim ein wichtiger Bestandteil für Hittisau.

Klaus Schwarz erkundigt sich nach den Bilanzen der vergangenen zwei Jahre und ob hier in Zukunft bauliche Maßnahmen getroffen werden. Herr Panzenböck berichtet, dass es Abgänge von jeweils rund € 50.000,- beim Pflegeheim in Hittisau gab. Seiten des Landes wurde signalisiert, dass im Bereich Vorderwald genügend Betten vorhanden sind, dies hängt auch mit der 24h-Betreuung zusammen. Ohne Förderungen des Landes sind bauliche Maßnahmen nicht ratsam und die weitere Entwicklung der Bedarfszahlen ist abzuwarten. Sollte sich hier etwas ändern, müsste das Projekt umfangreich betrachtet werden und verschiedene Lösungen detailliert betrachten.

Bgm. Gerhard Beer berichtet, dass hier schon verschiedene Ideen im Raum standen, ohne Förderungen sind diese zur Zeit nicht umsetzbar. Der Gemeindevorstand hat sich in

mehreren Sitzungen intensiv mit dieser Thematik befasst und das Pflegeheim gemeinsam mit den Verantwortlichen (Heimleitung und/oder Geschäftsführung) besichtigt.

Dietmar Nußbaumer erkundigt sich, was betriebswirtschaftlich eine rentable Größe für ein Pflegeheim wäre. Laut neuer Heimbauverordnung werden mindestens 50 oder 60 Betten gefordert.

Dieter Nußbaumer berichtet aus dem Gemeindevorstand und erläutert nochmals die Hintergründe wie sie im Vorstand zu der momentan besten Lösung gefunden haben, nämlich Benevit bei der Pacht entgegenzukommen.

Klaus Schwarz findet den Standard des Heimes entsprechend gut, das Problem sind wirklich die Doppelbettzimmer. Es wären interne Umbauten möglich, hier sollte sich die Gemeinde einig sein, was gewünscht wird in Zukunft. Zudem ist er der Meinung, dass geförderte Baumaßnahmen möglich wären, wenn darauf bestanden wird, dies ist in anderen Gemeinden ebenfalls der Fall.

Derzeit ist der Bedarf zu gering und das Land sehr zurückhaltend, auch daher, weil viele Personen vom Rheintal in den Bregenzerwälder Heimen untergebracht sind, ist eine Umsetzung bzw. Erweiterung von Heimen derzeit schwer.

Auf Nachfrage von Dietmar Nußbaumer berichtet Vizebgm. Anton Gerbis ebenfalls aus Gesprächen, welche im Vorstand geführt wurden. Sie empfehlen für 2016 und 2017 eine Pachtreduktion um 50% um dieses Geschäftsjahr abzusichern und im kommenden Jahr entsprechende Planungen vorzunehmen. Dietmar Nußbaumer interessiert sich zudem dafür, was der Fall ist, wenn in zwei Jahren die Bewirtschaftung noch genauso schwer ist wie derzeit. Herr Panzenböck berichtet von strukturellen Lösungsansätzen und das Benevit sehr bemüht ist hier einen Lösungsweg zu finden und die Planzahlen zu erreichen.

Dominik Bartenstein erkundigt sich nach der Entwicklung der Vorderwald-GmbH wenn Langenegg wegfällt und wie die Verluste zukünftig behandelt werden bzw. ob diese aufgeteilt werden. Die Umstrukturierung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da es verschiedenste Optionen und Interessen gibt. Derzeit war es so, dass die Heime gegenseitig Verluste ausgleichen konnten, was nun aber nicht mehr möglich ist. Dominik Bartenstein kann sich der Empfehlung des Vorstandes anschließen, wünscht sich aber einen klaren Auftrag an Benevit, dass es hier Strukturveränderungen und Lösungsansätze für die rentable Bewirtschaftung erarbeitet werden sollen. Markus Schwärzler berichtet, dass dies auch seitens des Gemeindevorstandes gewünscht ist.

Bgm. Gerhard Beer verliest die Zusammenfassung aus dem Gemeindevorstand, welche mit Zustimmung aller Vorstandmitglieder als Grundlage für die Beschlussfassung dient.

**Empfehlung des Gemeindevorstandes:** Der Gemeindevertretung wird nunmehr empfohlen, die Pacht für 2016 um 50% zu reduzieren. Ebenso soll für 2017 eine Reduzierung des Pachtess um 50% in Aussicht gestellt werden. Die Pachtreduzierungen sollen maximal in der Höhe eines allfälligen, negativen Betriebsergebnisses erfolgen.

**Beschlussantrag:** Die Gemeindevertretung möge der Pachtreduzierung um 50% für die Jahre 2016 und 2017, mit dem klaren Auftrag die Strukturen zu überarbeiten und zu überdenken, entsprechend der Empfehlung des Gemeindevorstandes seine Zustimmung erteilen. Die Gemeindevertretung stimmt dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich bei den Gemeindevertretern für die Unterstützung und bei Herrn Panzenböck für die gute Zusammenarbeit. Herr Panzenböck freut sich über die Situation.

### 3. Genehmigung des Protokolls Nr. 18

Das Protokoll Nr. 18 der letzten Sitzung ist allen GV mit der Einladung zugestellt worden und wird einstimmig genehmigt.

### 4. Schilift Hittisberg: Preise für 2016/17

Der Vorschlag für die Schiliftpreise der Wintersaison 2016/17 für den Schilift Hittisberg wurde allen Gemeindevertretern mit der Einladung zugestellt.

	Erwachsene	Schüler	Kinder
		Jg. 2001 b.Jg. 2005	Jg. 2006 b.Jg. 2011
	€	€	€
Tageskarte	15,50	11,00	11,00
Nachmittagskarte ab 13:00 Uhr	12,00	8,00	8,00
Saisonskarte	90,00	63,00	47,00
Punktekarte (10-Fahrten)	11,00	9,50	9,50
Einzelfahrt	2,00	1,50	1,50
Familienkarte mit einem Kind	180,00		
Familienkarte mit zwei Kinder	200,00		
Familienkarte mit drei u. mehr Kinder	220,00		
Schülergruppen		5,00	5,00

Für größere Gruppen (ab 20 Personen) wie Vereine, Betriebe, Schulen usw. kann gegebenenfalls über Anfrage bei der Gemeinde Hittisau ein Preisangebot erstellt werden. Bei Vorlage der Vorarlberger Jugend-Card erhalten die Jugendlichen (15 bis 20 Jahre) die Tarife für Schüler. **Beim Schilift Hittisberg wird der 3-Täler-Superpass anerkannt!**

Betriebszeiten: Montag bis Freitag 13:00 bis 16:00 Uhr

Betriebszeiten: Samstag, Sonntag und Ferientage 10:00 bis 16:00 Uhr

Auf Wunsch der AG Hittisberglift wurden für Schüler und Kinder die Nachmittagskarten mit einer Preisminderung attraktiver gestaltet. Im Vorstand wurde bereits über die Preise gesprochen und der Vorschlag wurde als gut befunden. Wichtig ist, dass es auch Schulen ermöglicht werden soll den Skilift in Anspruch zu nehmen. So ist die Idee entstanden, dass den Schulen aus Lingenau, Langenegg, Krumbach, Riefensberg, Sibratsgfall und Hittisau je Klasse ein kostenloser Skitag zur Verfügung gestellt wird. Somit sollen die Kinder den Skilift kennenlernen und zum Skifahren animiert werden. Markus Schwärzler berichtet, dass eine weitere Überlegung hinter der Einladung der umliegenden Gemeinden war, die Attraktivität des Liftes zu steigern und ein Nahverhältnis zu schaffen, was wiederum der Umweltrentabilität dient.

Dieter Nußbaumer berichtet, dass der Niederseillift generell genutzt werden kann. Für Kinder bis sechs Jahren ist die Benutzung der gesamten Liftanlage kostenlos.

Manfred Felder weiß nicht genau, wie dies mit der Abrechnung über 3-Täler läuft. Jedoch wäre es seines Erachtens wichtig, wenn man kleine Skigebiete fördert, da dort am häufigsten Skifahren gelernt wird. Der Skilift ist hier pauschaliert, was für den Hittisberglift mit Sicherheit von Vorteil.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Skiliftpreise in der vorgelegten Form zu beschließen. Zudem soll ein kostenloser Skitag für Schulklassen aus Hittisau, Lingenau, Langenegg, Riefensberg, Krumbach und Sibratsgfall möglich sein, wenn diese mit den Lehrpersonen Skifahren. Bei ausschließlicher Nutzung des Niederseillifts, soll diese für Kinder kostenlos sein. Die Gemeindevertretung stimmt dem Antrag mit den drei Punkten einstimmig zu.

### **5. Eberle/Schwarzahns: Änderung des Flächenwidmungsplanes**

Sonja und Jürgen Schwarzahns haben um die Errichtung eines Arbeitsraumes für die Erzeugung und Lagerung ihrer Kräuterprodukte auf GST 1001/1, KG Hittisau, ersucht. Der Bauausschuss hat in ihrer Sitzung am 02.05.2016 darüber beraten und hat aus gestalterischer Sicht keine Einwände gegen die Errichtung des Gebäudes. Mit Schreiben vom 18.09.2016 haben Reinhold Eberle als Grundeigentümer und Sonja Schwarzahns als Bauwerberin bzw. Firmeninhaberin um die Umwidmung einer Teilfläche im Ausmaß von 52 m<sup>2</sup>(\*) aus GST 1001/1, KG Hittisau, von derzeit Freifläche Freihaltegebiet in Freifläche Sondergebiet Kräuterproduktion und -vermarktung angesucht. Bgm. Gerhard Beer verliert das Ansuchen und die darin erläuterten Gründe für das Ansuchen.

Dem Raumplanungsausschuss ist ein sensibler Umgang mit FF-Widmungen sehr wichtig. Aufgrund der übermittelten Stellungnahmen von DI Maria Anna Schneider-Moosbrugger und DI Angelika Manner ist eine Umwidmung der erforderlichen Fläche für die Realisierung des geplanten Gebäudes grundsätzlich möglich, wenn Kompensationsflächen geschaffen werden. Der Raumplanungsausschuss ist bestrebt, gleichwertige Kompensationsflächen zu schaffen, welche derzeit jedoch nicht zur Verfügung stehen. Laut Auskunft der Raumplanungsstelle ist bei nicht zeitgleich verfügbaren Kompensationsflächen die Errichtung eines Kontos für diese Flächen trotzdem möglich. Diese Variante wird vom Raumplanungsausschuss befürwortet, die Heranziehung von weniger attraktiven Kompensationsflächen würde eine unbefriedigende Lösung darstellen. Der Raumplanungsausschuss strebt die Errichtung solch eines Kontos an und wird sich um die Schaffung gleichwertiger Kompensationsflächen bemühen. Den Gemeindevertretern wurden sämtliche Stellungnahmen, Empfehlungen und Flächenwidmungspläne bereits vorab zugestellt.

Markus Schwärzler berichtet von den intensiven Gesprächen im Raumplanungsausschuss. Dieser Fall soll nicht maßgeblich sein für folgende Beispiele, jedoch soll wegen vieler positiver Hintergründe auch die Möglichkeit aufgezeigt werden, dass gewisse Projekte möglich sind. Durch die Widmung Sonderfläche ist zudem die Sicherheit gegeben, dass auf dieser Fläche kein Wohnraum oder sonstiger Nutzen entsteht. Dominik Bartenstein erläutert die Hintergründe zu Freiflächen erster Ordnung und die Bedeutung für den Ort und die Landwirtschaft.

Manfred Felder erkundigt sich danach, wie bindend es mit den Kompensationsflächen ist. Derzeit ist keine solche Fläche vorhanden, jedoch auf Grund der kleinen umzuwidmenden Fläche, wurde einer Umwidmung in den Stellungnahmen zugestimmt. Die Gemeinde hat sich aber darum zu bemühen, eine entsprechende Fläche zu finden, welche zu FF wird.

Bgm. Gerhard Beer verliert das Empfehlungsschreiben des Raumplanungsausschusses. Dieser empfiehlt der Gemeindevertretung, der Umwidmung einer Teilfläche im Ausmaß von

61 m<sup>2</sup>(\*) aus GST 1001/1, KG Hittisau, von derzeit Freifläche Freihaltegebiet in Freifläche Sondergebiet Kräuterproduktion und -vermarktung unter Einbeziehung eines Kompensationskontos zuzustimmen und das Auflageverfahren zu eröffnen.

*(\*) 52 m<sup>2</sup> bilden die überschattete Fläche des Gebäudes. Die Raumplanungsstelle hat empfohlen, um das Gebäude eine Reserve von ca. 30 cm mit einzubeziehen, weshalb die Umwidmungsfläche 61 m<sup>2</sup> beträgt.*

Die Gemeindevertretung schließt sich der Empfehlung des Raumplanungsausschusses einstimmig an, das Auflageverfahren wird somit eröffnet.

## **6. Energieförderungen 2017**

Basierend auf den Zielsetzungen der Energieregion Vorderwald und den Erkenntnissen aus den jährlich aktualisierten gemeinsamen Förderschwerpunkten aller Gemeinden der Region wurde vom Energieteam ein Vorschlag für die regionalen Energieförderungen 2017 ausgearbeitet. Deckelung aller Energieförderungen 2017: max. € 2,-/Einwohner wie bisher! Davon sind rund € 1,-/Einwohner für die Abarbeitung der Überhänge des Solaranlagen-Checks 2016 reserviert. Rund € 10.000,- stehen in der gesamten Region für neue Energieförderungen zur Verfügung.

Georg Bals stellt im Namen des e5-Teams die für 2017 geplanten Förderschwerpunkte vor. Die offenen Solaranlagenüberprüfungen aus dem Jahr 2016 werden im Frühjahr 2017 erfolgen, da die Nachfrage wieder enorm groß war. Hinzu kommt ein Heizungs-Check (wird bereits als Pilotprojekt in einigen Gemeinden angeboten) und eine Förderung für die Zertifizierung Umweltzeichen für Tourismusbetriebe. Dominik Bartenstein berichtet, dass Manfred Felder ein möglicher Kandidat für das Umweltzeichen sein könnte. Zusätzliche Förderungen bestehen für Ökoprotit-Erstaudits und dem Buszu- und -heimbringer von Vereinsveranstaltungen. Im Namen der Energieregion Vorderwald bittet Georg Bals um Genehmigung des Vorschlages.

Bgm. Gerhard Beer berichtet vom Treffen der Bürgermeister aus der Energieregion Vorderwald, wobei ihnen die Energieförderung für 2017 vorgestellt, erläutert und besprochen wurde. Der Vorschlag wurde für gutgeheißen und die Bürgermeister können eine Beschlussfassung durch die Gemeindevertretungen befürworten.

Da es hierzu keine Fragen gibt, stellt der Vorsitzende den Antrag, die Energieförderung für 2017 in der vorgelegten Form zu genehmigen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Dominik Bartenstein dankt Georg Bals für seinen Einsatz als Vertreter der Gemeinde Hittisau in der Energieregion Vorderwald.

## **7. Fam. Wegrzyn: Kaufvertrag Gfäll**

Bgm. Gerhard Beer erläutert kurz die Vorgeschichte ab der Reservierung des Grundstückes, bis Baueingabe, sowie die Entstehung des Kaufvertrages. Seitens der Gemeinde Hittisau ist der Kaufvertrag umfangreich geprüft worden und die wesentlichsten Punkte und Lage des Grundstückes werden erläutert. Der Vertrag ist allen Gemeindevertretern mit der Einladung übermittelt worden, da es keine Fragen diesbezüglich gibt stellt der Vorsitzende den Antrag, den vorgelegten Kaufvertrag zu bewilligen. Die Gemeindevertretung bewilligt den vorgelegten Kaufvertrag einstimmig.

## **8. Abfallgebührenverordnung – Anpassung - Beschlussfassung**

In der Abfallgebührenverordnung aus dem Jahr 2013 sollen folgende Punkte angepasst werden:

- Die Öffnungszeiten wurden geändert, daher sollen die alten gestrichen werden und in Zukunft durch eine allgemeine Form „jeweils zu den Öffnungszeiten“ ersetzt werden.

- Zudem soll die Möglichkeit eingeräumt werden, die vorgeschriebenen Pflichtmüllsäcke (40L) gegen Aufpreis in Müllmarken zu erhalten.

Die Anpassung der Verordnung wird von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen.

## 9. Berichte

a) Bgm. Gerhard Beer berichtet aus dem Gemeindevorstand

- Besprechung Benevit mit Geschäftsführer und Finanzchef
- Geomac - Vergabe der Vorbereitungsarbeiten einer Aushubdeponie
- Förderbeiträge 2016 für TC und SCU Hittisau
- Naturpark Nagelfluhkette - zeitlich befristete Erhöhung des Mitgliedsbeitrages
- Skiliftpreise

b) Bgm. Gerhard Beer mit allgemeinen Berichten

- JHV Chorgemeinschaft Hittisau mit Ehrungen für langjährige Mitglieder
- Unterstützungsbeitrag Bücherei Hittisau
- JHV Kameradschaftsbund mit Präsentation der Neugestaltung des Denkmals für Kriegsgefallene und Euthanasieopfer. Die Pläne wurden von Seiten der Mitglieder des Kameradschaftsbundes durchaus positiv gesehen. Präsentation in der Gemeindevertretung soll demnächst folgen
- Der Finanzausgleich, der die Aufteilung der Steuermittel auf Bund, Land und Gemeinden bis 2021 regelt wurde paktiert. Dieser Finanzausgleich wird keine Verschlechterung für die Vorarlberger Gemeinden bringen, gute Verhandlungen seitens des Gemeindeverbandes, gemeinsam mit dem Land lassen für Vorarlberg erhöhte Einnahmen erwarten.

c) Dominik Bartenstein aus der AG Fußwege

- Seit 2014 wurden vor allem rechtliche Grundlagen abgeklärt, nun wurden bereits erste Umsetzungen gemacht und kleine Markierungen angebracht. Er berichtet von den neuesten Fußwegen (u.a. Dorf/Korlen, Gschlif, Rennweg). Die Betreuung erfolgt über sogenannte „Weggöte“, es konnten bereits einige gefunden werden, die sich um die Wege kümmern. Bgm. Gerhard Beer dankt für die Mühen.

d) Dietmar Nußbaumer aus dem Tourismusausschuss

- Bittet die Fußwege auch im Tourismusbüro bekannt zu geben, es entsteht derzeit ein neuer Ortsplan, wo diese vermerkt werden könnten.
- Bei entsprechender Schneelage wird die Loipe umgehend in Betrieb genommen, die Vorbereitungen hierzu wurden bereits getroffen.
- Vermieterversammlung findet morgen statt. Alle Vermieter erhalten einen Hundefolder und Hundekotsäcke, da inzwischen viele Gäste mit Hunden in Hittisau unterwegs sind. Dieter Nußbaumer bittet, dass die Vermieter über den Hittisberglift schon vorab informiert werden. Dominik Bartenstein bittet das Umweltzeichen für Tourismusbetriebe vorzustellen.

e) Christoph Hagspiel aus dem Fischereiausschuss

- Stellvertretend für den Vorsitzenden berichtet er vom geplanten Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung in Hittisau. Wilfried Eberle koordiniert die Umsetzung.

f) Dieter Nußbaumer

- Ausstellungseröffnung im Frauenmuseum - Das Museum war voll und die Eröffnung eine tolle Veranstaltung. Er war zum ersten Mal bei der Eröffnung und kann nur Positives berichten.

## 10. Allfälliges

a) Bgm. Gerhard Beer

- Brief an die Gemeindevertretung betreffend Platzbedarf Kindergarten wird verlesen. Sollte jemand hierzu Ideen, Vorschläge oder Anregungen haben ist Bgm. Gerhard Beer hier offen für sämtliche Ideen.

b) Christoph Feurstein

- Gratulation an Dietmar Bechter zur Hochzeit und alles Gute.
- Gratulation an Hubert Hagspiel zur Geburt der zweiten Tochter.
- Anregung wegen baulichen Hinweisen/Fragen aus der Gemeindebevölkerung, Information an die Gemeindevertretung wären wichtig.

c) Manfred Feurstein

- Dank an die Gemeinde für die Unterstützung bei der Viehausstellung; Ausstellung und Ball waren gut besucht.

d) Manfred Felder

- Hittisau ist Klimabündnisgemeinde - Ausstellung zu unterstützten Klimaprojekten ist derzeit im Walsertal und kommt im Anschluss im Dezember nach Hittisau.
- Klimawandel: Bericht über aktuelle Notsituationen und bereits stattgefundene Maßnahmen wie Umsiedlung von Inselbewohnern.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 22:49 Uhr.

Die Schriftführerin:  
Sonja Bilgeri

Der Bürgermeister:  
Gerhard Beer